



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich  
Ratssitzung vom  
24. September 2015  
beantwortet.**

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation 245**

Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion und Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion

vom 9. Januar 2015

(StB 419 vom 1. Juli 2015)

## **Verschiedene Varianten der Kunststoffentsorgung**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

In der Stellungnahme zum Postulat 144 2012/2016 (StB 115 vom 19. Februar 2014) zum Thema Kunststoffrecycling in der Agglomeration Luzern verwies der Stadtrat auf die von REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) in Auftrag gegebene Multikriterienanalyse für die verschiedenen Varianten von Kunststoffentsorgung und -recycling. Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen von REAL können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

*Zu 1.:*

*Hat der Stadtrat Kenntnis von den Ergebnissen der oben erwähnten Multikriterienanalyse?*

Die abschliessenden Ergebnisse der Multikriterienanalyse liegen seit Mai 2015 vor. Die Resultate der Studie wurden anlässlich einer Medienkonferenz am 22. Mai 2015 publiziert.

*Zu 2.:*

*Sind diese Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich, und wenn ja, wie?*

Die Studie bzw. eine Zusammenfassung der Studie wurde von den Auftraggebern, der Renergia AG sowie den Zentralschweizer Umweltschutzämtern, nach Abschluss der Analyse veröffentlicht. Sie sind einsehbar unter [www.renergia.ch](http://www.renergia.ch) oder [www.real-luzern.ch](http://www.real-luzern.ch).

*Zu 3.:*

*Welche Entscheidungen hat der Vorstand von REAL aufgrund dieser Informationen in Bezug auf separate Sammlungen von Kunststoffen auf den Ökihöfen getroffen?*

Der Vorstand von REAL wird die Resultate der Studie analysieren und zusammen mit den anderen Zentralschweizer Abfallverbänden das Fazit ziehen. Die Studie zeigt, dass die energetische Verwertung in der neuen effizienten KVA Renergia in Perlen vergleichbar gut abschneidet wie die stoffliche Verwertung. Die Mehrkosten für eine Holsammlung von Mischkunststoffen liegen dabei für das untersuchte Gebiet der Zentralschweiz bei jährlich 10 Mio. Fran-

ken. Die vergleichsweise hohen Kosten und der relativ kleine Umweltnutzen stehen in einem schlechten Verhältnis zum bereits durch die Renergia erzielten Umweltvorteil gegenüber einer konventionellen KVA. Daher prüfen die Abfallverbände, ob nebst der PET-Sammlung ein Sammelangebot für Kunststoffflaschen mit Deckeln (PE-Flaschen) auf den Ökihöfen angeboten werden soll, um den Wunsch der Bevölkerung nach einer Kunststoffsammlung zu erfüllen.

*Zu 4.:*

*Welche Auswirkungen haben die oben erwähnten Vereinbarungen auf die Plastiksammlungen der Migros? Wo werden deren gesammelte Abfälle weiterverwertet?*

Es ist unklar, welche Vereinbarungen angesprochen werden. Tatsache ist, dass Migros und Coop die Sammlung von Kunststoffhohlkörpern mit relativ tiefen Kosten anbieten können, weil ihre Logistik täglich Gratisrücktransporte mit dem übrigen Leergut ermöglicht. Gemäss Abklärungen der Studienverfasser der Multikriterienanalyse verwertet die Migros Luzern ihren gesammelten Kunststoff bis dato in einer Entsorgungsanlage in Ostdeutschland.

Stadtrat von Luzern

